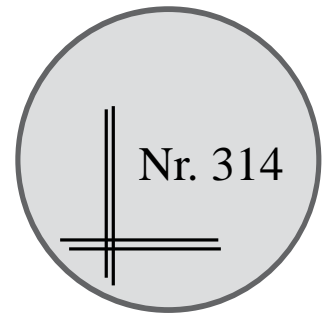




Der Kleine Schreiberling



Verloren, gesucht & gefunden!

„So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut...“ Luk. 15,7

Ich habe eine Sau-Klaue. Wenn ich mir mit einem Kugelschreiber Notizen mache, dann kann ich oft selber meine Schrift nicht lesen. Deswegen habe ich mir angewöhnt, mit Füller zu schreiben. Das macht mir viel mehr Freude und außerdem kann ich anschließend meine Schrift noch einigermaßen lesen, weil ich mit dem Füller langsamer schreibe. Vor ein paar Jahren habe ich angefangen, teure Füllfederhalter zusammen. Sechs Füller habe ich inzwischen zusammen. Einer davon, mein blauer Pelikan war besonders teuer. Er hat eine richtig breite Goldfeder und schreibt sich richtig schön. Fast schwebt meine Hand übers Papier, wenn ich mit diesem Füller schreibe. Ich schreibe fast nur noch mit ihm. Vor ein paar Tagen war mein Füller plötzlich weg. Ich habe ihn einfach nicht mehr gefunden. Ich habe ihn gesucht wie verrückt. Aber er war weg. Erste ein paar Tage später habe ich ihn gefunden. Ich hatte diesen Füller ein wenig gedankenlos in einen meiner Pollovertaschen gesteckt und dann vergessen. Das was ich mit meinem Füller erlebt habe, dass ich ihn erst verloren hatte, ihn dann suchte und ihn schließlich hocherfreut wiedergefunden habe, genau das beschreibt Je-

sus in Lukas 15 mit gleich drei ganz ähnlich aufgebauten Geschichten. Das verlorene Schaf, der verlorene Groschen und der verlorene Sohn. Immer geht es darum, dass etwas verloren geht, dann intensiv gesucht wird, endlich dann wird es gefunden und es herrscht eine unbändige Freude darüber, dass es gefunden wird. Das was uns diese Geschichte hauptsächlich sagen will ist: Gott ist auf der Suche nach uns Menschen. Er sucht uns aus Leibeskräften, mit großer Intensität. Das heißt er sucht eine Möglichkeit mit uns zu reden, so dass wir ihn auch wirklich hören. Die Bibel ist das Reden Gottes zu uns Menschen, aber wir lesen sie kaum. Gott möchte mit uns reden. Er sehnt sich danach, mit uns zu reden. So wie der Hirte sein verlorenes Schaf lange und intensiv sucht, ihm nachgeht, keine Mühe scheut, so sucht Gott eine Gelegenheit mit uns Menschen ins Gespräch zu kommen. Denn Gott will uns segnen. Gott liebt uns von ganzem Herzen und sehnt sich danach, Uns Gutes zu tun. Doch er achtet natürlich auch unsere Freiheit und wird uns zu unserem Glück nicht zwingen. Doch Gott wünscht sich von ganzem Herzen, dass wir entdecken, was in **In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass**

alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben. **Römer 10, 9-10: 9 Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“**